



Liebe Leserin, lieber Leser

Zurück zur Tagesordnung, wo grün sein mindestens so anregend ist wie in Vaduz. Klimaschutz im LGU-Alltag heisst, sich mit den unliebsamen Folgen des ungebremsen Wachstums auseinandersetzen und Lösungen vorzuschlagen, wo dies gar nicht erwünscht ist.

Die LGU hat vor ein paar Wochen zusammen mit dem Verkehrsclub Liechtenstein und der Arbeitsgruppe Verkehrsproblem Liechtensteiner Unterland an die Regierung einen offenen Brief geschrieben. Aus der Einsicht, dass uns nur mehr der Weg über die Öffentlichkeit bleibt, um uns Gehör zu verschaffen. Und in der Hoffnung auf ein zukunftsfähiges Signal aus dem Ressort Verkehr. Dieses steht noch aus. Wir haben einen Stopp der Strassenbauoffensive und das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Verkehrspolitik gefordert. Der Verkehr soll endlich nicht mehr als Tiefbauangelegenheit, sondern als ein zentrales Umweltthema betrachtet werden. Es ist nicht so, dass wir Umfahrungsstrassen ungesehen und aus Prinzip ablehnen. Wenn uns seriös dargelegt werden könnte, dass mit den vorgeschlagenen Massnahmen das Verkehrsproblem in seiner Gesamtheit – inklusive Luftverschmutzung und Flächenverbrauch – am besten gelöst wird, könnten auch wir einem Strassenprojekt nichts mehr entgegenhalten. Nun ist es mit der Lösungsorientierung eben nicht so weit her. Das Ressort Verkehr nimmt einen unerwünschten Zustand und noch

unerwünschte Prognosen als Basis für die Weiterentwicklung des Verkehrssystems. Das ist falsch und verhindert nachhaltige Lösungen. Wir fordern eine Verkehrspolitik, bei der ein vernünftiger Modalsplit beim Arbeitsverkehr für alle verkehrspolitischen Massnahmen Basis ist. Übrigens, die Strassenflächen sind gemäss Arealstatistik allein zwischen 1996 und 2002 um 20 Hektaren gewachsen, das ist eine Fläche von 28 Fussballfeldern!

A propos: Wir danken Karlheinz und Daniela Ospelt, dass sie mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zum Problembewusstsein geleistet haben. Vielleicht findet Liechtenstein doch noch einen Weg, ohne Gesichtverlust und vor allem ohne Wähler- und Wählerinnenverluste neue Wege im Klimaschutz zu beschreiten. Die Eingeständnisse des Bürgermeisters sind so beherzt, dass wir ihm eine Träne nachweinen. Wirklich.

Regula Mosberger

PS: Besuchen Sie uns auf unserer neuen Homepage. Sie ist auch der Grund, warum wir Sie so lange auf diese LGU-Mitteilungen haben warten lassen. Wir konnten sie dank der grosszügigen Unterstützung der Karl Mayer Stiftung realisieren. Herzlichen Dank!

www.lgu.li